

Exkursion: Kirche im Wandel - zum Beispiel in Münster

Lernziel: Die Teilnehmenden sollen aktuelle Umbrüche und ihre Konsequenzen am Beispiel Münsteraner Kirchen und Pfarrgemeinden wahrnehmen und bewerten können.

Die Exkursion kann ein- oder mehrtägig durchgeführt werden. Elemente sind z. B. ein Besuch einer zum Verlagshaus umgebauten Kirche, einer Kapelle einer Sozialeinrichtung, die von einer Pfarrgemeinde als Gottesdienstort mitgenutzt wird, Gespräche mit Pfarrgemeinderatsvertretern von fusionierten und vor der Fusion stehenden Gemeinden, Gespräche mit Verbandsvertretern und Vertretern des Bistums. Wichtig ist, genügend Zeit für die Auswertung und Reflexion der Exkursionen vorzusehen.

Planspiel: Kirche im Wandel

Lernziel: Im Rahmen eines Planspiels lernen die Teilnehmenden die Positionen, Interessen und Handlungsoptionen der verschiedenen an einer Kirchenfusion beteiligten Gruppen kennen und reflektieren. Sie erhalten die Gelegenheit, diese Erfahrung als Folie zur Bewertung und Gestaltung von Fusionsprozessen in ihrem Umfeld einzusetzen.

Ein Planspiel braucht mindestens einen Tag, besser ein Wochenende Zeit und eine pädagogische geschulte Leitung. Materialien sind im Bildungswerk der KAB vorhanden.



Anregungen für BildungsreferentInnen

KAB ist KIRCHE



Bei der Planung und Durchführung von Bildungsveranstaltungen und bei Informationen zu Referenten und Materialien sind die Leitungen des Bildungswerkes und seiner Zweigstellen gerne behilflich.

Kontakt unter: Bildungswerk der KAB, Hafengeweg 11 a , 48155 Münster
Tel. 02 51-6 09 76-14, Internet www.kab-bildungswerk.de

Layout: H. Termühlen/KAB

Bildungswerk der Katholischen Arbeitnehmer-
Bewegung im Bistum Münster
Hafengeweg 11 a, 48155 Münster
www.kab-bildungswerk.de

KAB ist Kirche

„Wo die KAB handelt, handelt Kirche. In der KAB leben Menschen unmittelbar Kirche.

Auch in Zukunft wird christliche Gemeinde sehr stark von erfahrbaren und gelungenen Beziehungen, von dem „Zur-Sprache-bringen“ alltäglicher Ungerechtigkeits Erfahrungen, Ängsten und Nöten und der bedingungslosen Hoffnungszusage der befreienden christlichen Botschaft her gelebt. Die KAB ist Teil der Kirche, Teil der jeweiligen Gemeinde vor Ort.“

(aus: Den Menschen Hoffnung geben – Wo Kirche lebendig wird, Köln 2005)

Wir erfahren zurzeit an vielen Orten, in vielen Gemeinden eine große Verunsicherung.

Das Bild von Kirche verändert sich:

- ◆ Kirchengebäude werden geschlossen, einer anderen Verwendung zugeführt oder abgerissen
- ◆ Versammlungsräume gehen vor Ort verloren, weil Pfarrheime geschlossen werden
- ◆ Ansprechpartner vor Ort fehlen

Was brauchen wir, um vor Ort Kirche zu sein?

- ◆ einen geeigneten Raum, um miteinander zu beten
- ◆ einen geeigneten Raum, um Vereinsleben zu gestalten
- ◆ einen geeigneten Raum, um lebendige Kirche zu sein
- ◆ einen/mehrere Menschen, der unsere Sorgen und Hoffnungen teilt und weiterleitet an die zuständige Gemeindeleitung (Pfarrer, PGR und KV)

Was ist zu tun?

- ◆ Umfelderkundung: Wo gibt es Räume, die wir nutzen können (große Diele eines Bauernhauses, Kellerraum, Schule, Gaststätte, evangelische Gemeinde ...)
- ◆ weite Wege vermeiden
- ◆ Beziehungen pflegen, nicht im eigenen Saft schmoren, die Grenzen überwinden
- ◆ Ausbildung zur ehrenamtlichen geistlichen Leitung
- ◆ Selbstbewusstsein des Ortsvereins stärken
- ◆ politisch werden in Kirche und Gesellschaft (Diskussionsrunden mit Verantwortlichen in Politik und Kirche (KV, PGR, Stadtrat, usw.))

Vorschläge für die Umsetzung

Informationsabend: Gesellschaft-Kirche-Glaube – Perspektiven für die Zukunft

Lernziel: Die Teilnehmenden erhalten Informationen über die Ursachen des aktuellen Wandels der Kirchenstrukturen und diskutieren die Konsequenzen.

Referenten für eine solche Informationsveranstaltung können alle hauptamtlich in der Kirche Beschäftigten sein. Möglich ist auch ein Podium mit Kritikern und Befürwortern kirchlichen Strukturwandels. Wichtig ist, dass die Teilnehmenden genügend Gelegenheit erhalten, ihre Fragen zu formulieren und möglichst klare Antworten erhalten.

Es bietet sich daher an, zu Beginn der Veranstaltung die TN einzuladen, persönlich oder in Kleingruppen ihre Fragen auf Karten zu notieren (je 1 Frage pro Karte; nicht mehr als 7 Worte; Schriftgröße 2 Finger breit). Die eingesammelten Fragen werden anonym vorgelesen. Dann kann ein Referatteil folgen. Im Anschluss daran ist mit den TN zu klären, welche der vorher gestellten Fragen durch das Referat beantwortet wurden und welche jetzt noch zur Diskussion stehen bzw. welche ggf. noch dazu gekommen sind. Für Fragen, die direkt in der Veranstaltung nicht zu klären sind, wird ein weiteres Verfahren verabredet (Einladung weiterer Experten, schriftliche Anfragen und Veröffentlichung der Antworten, persönliches Gespräch, Arbeitsgruppe ...).

Werkstatt: Kirche gestalten vor Ort

Lernziel: Die Teilnehmenden erhalten Gelegenheit, ihre Erwartungen an die Kirche vor Ort zu klären und zu bewerten und Wege zu erarbeiten, wie Rahmenbedingungen, hauptamtliches und ehrenamtliches Engagement zur Erfüllung dieser Erwartungen beitragen können.

Zur Umsetzung sind mehrere Abende/Nachmittage oder mindestens eine Tagesveranstaltung notwendig. Als kompetente Veranstaltungsleitung kommen alle Hauptamtlichen der KAB und in Moderation erfahrene Ehrenamtliche in Frage.

Im ersten Teil steht die Frage der (realistischen) Erwartungen im Zentrum. Diese können in Kleingruppen gesammelt oder in Einzelarbeit kreativ gestaltet und vorgestellt werden. Nach einer Punktwertung (Welche Erwartungen sind mir am wichtigsten?) werden die drei am höchsten bewerteten Erwartungen im zweiten Abschnitt genauer bearbeitet. Dazu bieten sich Kleingruppen an. Für jede Erwartung wird präzisiert, worum genau es geht, was maximale und minimale Zufriedenheit bedeutet, wer zur Erfüllung was beitragen kann, wer beteiligt und betroffen ist, was es zu dieser Frage aktuell schon gibt. Die Ergebnisse werden verschriftlicht und im Plenum präsentiert und Konsequenzen für weitere Schritte erarbeitet.